

MERIAN *live!*

KREUZFAHRT Kanaren



Mit Häfen auf Teneriffa, Gran Canaria,
Fuerteventura, Lanzarote, La Gomera, La Palma,
Madeira und in Portugal, Marokko und Andalusien

20 oder 23 kg beschränkten Fluggepäcks nicht nur aus diesem Grund mitnehmen möchte.

Die öffentlichen Innenbereiche sind klimatisiert, daher empfiehlt sich eine Strickjacke oder ein leichter Pullover. Auch an Deck kann es durch den Fahrtwind kühl werden, hier tut ein Anorak gute Dienste. An windgeschützten Stellen und beim Liegen im Hafen wiederum ist man der Sonnenstrahlung besonders stark ausgesetzt, da diese vom Meerwasser zusätzlich reflektiert wird. Daher gehören **Sonnenschutzmittel** und eine **Kopfbedeckung** ins Gepäck. Da die meisten Kanarenkreuzfahrten im Winterhalbjahr zwischen Oktober und April stattfinden, sind für die Landausflüge sowohl sommerliche Kleidung als auch ein wärmeres Kleidungsstück und Regenschutz für Fahrten in die Inselgebirge angebracht, ebenso natürlich bequemes Schuhwerk.

Gang an Bord

Kanarenkreuzfahrten beginnen und enden meist auf Teneriffa oder Gran Canaria. Die Reedereien bieten Flugreisen, oft in Form von Gruppenflügen, in Kombination mit dem Transfer vom Airport zum Hafen und gegen Aufpreis mit individueller Abholung zu Hause (Pick-up-Service) an. Wer die Anreise selbst organisiert, sei es aus Kostengründen oder weil Flugzeiten und -routen den eigenen Bedürfnissen eher entgegenkommen, tut dies auf eigenes Risiko und sollte genügend zeitlichen Spielraum einplanen, um das Schiff nicht zu verpassen.

Das **Einschiffen** beginnt etwa drei Stunden vor dem Ablegen. Das Gepäck ist abzugeben und wird vom Bordpersonal zur Kabine gebracht. Man zeigt das Bordticket und den Reisepass oder Personalausweis vor und passiert eine Sicherheitskontrolle. Die Bordrezeption händigt die Schlüsselkarte (in Ausnahmefällen auch noch ein »richtiger« Kabinenschlüssel) aus und informiert über das Abendessen. Meist ist die Schlüsselkarte identisch mit der Bordkreditkarte, von der Ausgaben an Bord abgebucht werden, und dient als Ausweis bei der Rückkehr von Landgängen, um wieder auf das Schiff zu kommen. Aus Sicherheitsgründen steht die Kabinennummer meist nicht auf der Schlüsselkarte. Daher sollte man sich diese gut einprägen oder separat notieren.

Für Wertgegenstände übernimmt die Reederei keine Haftung. Diese sollten daher im Kabinensafe deponiert werden. Die Rezeption erteilt nähere Auskünfte.



© Look-Foto

Sicherheit wird großgeschrieben: Am ersten Tag auf See findet eine Seenotrettungsübung (>>) statt, an der alle Reisenden teilnehmen müssen.

Informiert sein

Viele Informationen über das Schiff sind den Veranstalterkatalogen und dem Internet zu entnehmen. Detaillierte Hinweise enthalten die etwa acht Tage vor Reiseantritt verschickten Unterlagen. An Bord helfen bei der Orientierung die Deckpläne. Es lohnt sich, an der **Informationsveranstaltung** zu Beginn der Reise teilzunehmen. Ein Bordreiseleiter vermittelt dort alles Wissenswerte über den Tagesablauf auf dem Schiff und über Landgänge. Für weitere Fragen steht die Rezeption rund um die Uhr zur Verfügung. Sie nimmt auch Post in Empfang, um sie im nächsten Hafen weiterzuleiten.

Das **Tagesprogramm** ist dem Bordfernsehen sowie Aushängen und Handzetteln, die in den Kabinen ausliegen, zu entnehmen. Diese Medien machen auch auf Informationsvorträge zu speziellen Themen wie Sport, Animation oder Nachtleben aufmerksam. Diese werden von qualifiziertem Personal gehalten, also von an Bord beschäftigten Animatoren. Abendliche Multimedia-Präsentationen bereiten auf den Landgang im nächsten Hafen vor. Bei dieser Gelegenheit kann man organisierte Ausflüge, Mietwagen oder Fahrräder buchen.

Schon bei Ankunft in der Kabine empfiehlt es sich nachzuschauen, wo sich die persönliche Rettungsweste befindet, wie diese angelegt wird und wo die Fluchtwege verlaufen. Innerhalb der ersten 24 Stunden an Bord wird die international vorgeschriebene **Seenotrettungsübung** durchgeführt. Die Teilnahme mit angelegter Schwimmweste ist für jeden Passagier Pflicht. Besatzungsmitglieder überprüfen den korrekten Sitz der Schwimmweste und geben weitere Hinweise, etwa welches Rettungsboot im Ernstfall - der hoffentlich niemals eintreten wird - zu besteigen ist.

Das Leben unterwegs

Die **Mahlzeiten** an Bord werden in Buffetform angeboten oder am Tisch serviert. Gibt es mehrere Restaurants, sind beide Alternativen vorgesehen. Zehn oder mehr Themenrestaurants sind auf Ozeanriesen keine Seltenheit. Für manche Bereiche wird dann Zuzahlung erhoben. Am Nachmittag gibt es Kaffee oder Tee, begleitet von Kuchen. Für Nachtschwärmer steht ein Mitternachtsnack bereit. Die Essenszeiten sind dem jeweiligen Tagesprogramm zu entnehmen, diese können je nach Liegedauer in den Häfen variieren. Auf den größeren Schiffen erhält man Pizzastücke und andere kleine Snacks durchgehend von morgens bis spät abends.

In zwei Schichten wird nur noch selten gegessen. Meist können die Restaurants alle Gäste gleichzeitig aufnehmen. Auf kleineren Schiffen gibt es reservierte Plätze, an denen man während der gesamten Fahrt mit den selben Tischnachbarn zusammensitzt. Bei Unzufriedenheit fragt man den Oberkellner, ob es möglich ist zu wechseln. Vielfach besteht jedoch in zwischen freie Platzwahl.

Das **Rauchen** ist auf den meisten Kreuzfahrtschiffen in den öffentlichen Innen- und Außenbereichen nicht mehr gestattet. Zigarette, Zigarre oder Pfeife sind lediglich noch in ein oder zwei Raucherbars unter Deck erlaubt, und es sind in den Außenzonen Raucherecken ausgewiesen. In den Kabinen darf man meist ebenfalls nicht mehr rauchen, mit Ausnahme des privaten Balkons.

Jedes Kreuzfahrtschiff verfügt über eine **Ladenzeile**, wo man Kleidung und Dinge für den täglichen Bedarf, etwa Drogerieartikel, sowie Zeitschriften, Bücher und Souvenirs erwerben kann.

Entertainment

Das klassische Bordkino ist »out«, seit es in jeder Kabine einen Fernseher gibt und - gegen Gebühr - DVDs verliehen werden. Ebenso wurden die Spielcasinos zumindest auf deutschen Schiffen abgeschafft, da das Interesse an ihnen weitgehend fehlte. Stattdessen laden die Reedereien Opernstars, Popsänger oder auch bekannte Komiker ein, um das **Abendprogramm** für die Passagiere so

abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. In den Bars wird Livemusik geboten, am Pooldeck steigen Themenpartys. Auch tagsüber wird es nie langweilig. Starköche veranstalten Kochkurse, Sommeliers halten Weinseminare, Salsa-Tänzer vermitteln Interessierten ihre Künste.

Die **Kinder-Animation** kommt ebenfalls nicht zu kurz. Generell werden Familien zunehmend als Kreuzfahrtgäste entdeckt. Oft reisen Kinder kostenlos oder stark ermäßigt mit. Animatoren kümmern sich liebevoll um die Kleinen, während die Eltern sich entspannt zurücklehnen oder einen Landgang unternehmen können. Manche Reedereien bieten für die Kids sogar spezielle Landausflüge an.

Wohlfühlprogramm

An Bord wird **Wellness** ganz großgeschrieben. Oft verfügen die Schiffe über Pooldecks und Saunalandschaften, die manchem Luxushotel zur Ehre gereichen würden. Dort kann man sich auch - meist kostenpflichtige - Massagen und kosmetische Anwendungen unterschiedlichster Art gönnen. **Sport** ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Traditionell wird auf Kreuzfahrtschiffen Shuffleboard gespielt, wobei zwei Spieler Scheiben mit einem Cue (Schieber) über ein Feld schießen. Hinzu kommen Oceanvolleyball, Basketball und Squash. Für Golfer gibt es Putting Greens oder sogar regelrechte kleine Plätze. Kletterwand und Jogging-Parcours gehören immer öfter zur Ausstattung. Manchmal wird auch persönliches Coaching angeboten. Ein Experte berät dann individuell in Sachen Sport und Ernährung.

Die Landgänge

Das Angebot an **organisierten Ausflügen** reicht von klassischen Sightseeing-Fahrten über Thementouren, Jeepausflüge, Wanderungen und Ausfahrten per Glasbodenboot oder zur Walbeobachtung bis hin zu Aktivprogrammen wie Tauchen, Schnorcheln, Wellenreiten oder Golf. Wer mag, kann sich auch einfach an einen attraktiven Strand oder zum Shopping auf einen landestypischen Markt fahren lassen.

Natürlich hat es durchaus seinen Reiz, Ausflüge und Aktivitäten an Land in eigener Regie zu unternehmen. Schon an Bord oder meist auch bei Ankunft im Hafen kann man einen Mietwagen oder ein Fahrrad buchen. Auch zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Taxi sind viele interessante Ziele zu erreichen. Kehrt ein Passagier allerdings von seinem **individuellen Landgang** nicht pünktlich zurück, wird in der Regel planmäßig ausgelassen. Man muss dann versuchen, das Schiff auf eigene Kosten im nächsten Hafen wieder zu erreichen. Daher ist es wichtig, genügend Zeit einzuplanen und für den Notfall Ausweis und Kreditkarte mitzuführen.

Die in diesem Führer beschriebenen Haupthäfen der Kanarischen Inseln, Madeiras sowie der angrenzenden Festlandküsten besitzen allesamt Passagierkais. In Ausnahmefällen, etwa wenn kleinere Häfen wie Los Cristianos (Teneriffa) oder Porto Santo (Nachbarinsel von Madeira) angelaufen werden, müssen die Passagiere in Tenderbooten an Land gesetzt werden, eine etwas umständlichere und daher zeitaufwändigere Prozedur. Wetterbedingt können Landgänge unter Umständen dann auch ganz ausfallen.

Zum Abschied

Irgendwann geht die Kreuzfahrt unweigerlich zu Ende. Man bezahlt noch offene Rechnungen, hinterlegt Trinkgelder gemäß den Empfehlungen der Bordreiseleitung und schaut beim Bordfotografen vorbei, um vielleicht das eine oder andere Erinnerungsfoto zu erstellen. Auf größeren Schiffen werden die Passagiere, um Staus vor den Ausgängen zu vermeiden, in Ausschiffungsgruppen eingeteilt. In der Regel sind die gepackten Koffer am Vorabend vor der Kabinentür abzustellen, damit Gepäckträger sie morgens zum Transferbus bringen können. Bitte nicht vergessen, die Kleidung für den nächsten Tag herauszulegen und wichtige persönliche Dinge im Handgepäck zu verstauen. Die Kabine ist gegen 8 Uhr zu räumen, danach bleibt meist noch genügend Zeit für das Frühstück. In der Regel starten die Rückflüge von den Kanarischen Inseln nach Mitteleuropa erst am frühen Nachmittag. Etwa drei Stunden vor Abflug erfolgt der Transfer zum Flughafen. Für die Wartezeit bis dahin sollte man Lektüre bereithalten, denn an Bord sind jetzt fast alle Einrichtungen geschlossen. Vielleicht studiert man schon den Katalog mit den Angeboten für die kommende Saison, der oft am Vortag in die Kabine gelegt wird. Er macht Lust auf eine weitere Kreuzfahrt im nächsten Jahr.

Grüner reisen

Kreuzfahrten sind ökologisch nicht unumstritten. Schiffsantrieb, Wasseraufbereitung und Heizung verbrauchen viel Energie, und es fallen riesige Mengen Müll und Abwasser an. Doch sind für die Kreuzfahrtreedereien die Verwendung innovativer Technologien und das Einsparen und Recyceln von Müll inzwischen selbstverständlich. Die AIDA-Schiffe sind nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert, und Costa Kreuzfahrten finanziert Projekte zur Reinigung der Mittelmeerküsten. Während einer Kreuzfahrt bieten sich Ihnen viele Möglichkeiten, sich an Land umweltbewusst zu verhalten und Menschen zu unterstützen, denen ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur am Herzen liegt, beispielsweise durch den Besuch von Restaurants, die (Bio-)Produkte aus der Region verwenden, oder dem Einkauf in kleinen Läden, die noch traditionelle Produkte fertigen.